

27.06.2015

Ein Geländer wird zum Kunstwerk

Schüler der Glasfachschule gestalten Umfassung der Schmugglerhütte



Die "Probetafel" im Kleinformat ließ schon erahnen, welche gute Wirkung die Gestaltung auf den Originalscheiben haben würde.

Bayer. Eisenstein/Zwiesel. Klar und schmucklos waren die Glastafeln im Geländer um die Schmugglerhütte in der Eisensteiner Bahnhofstraße bisher. Das ist nun anders: Im Rahmen eines Klassenprojekts ließ sich die Klasse "Assistenten für Produktdesign 11" der Glasfachschule Zwiesel eine kreative Lösung für die Gestaltung des Geländers einfallen. Auch die Umsetzung in der Sandstrahltechnik nahmen die Schüler selbst in die Hand. Bei einer kleinen Feierstunde zum Abschluss des Projekts wurde die Leistung der Schüler jetzt noch einmal gewürdigt.

"Es ist schon ein tolles Gefühl, wenn man das fertige Ergebnis sieht", waren sich die angehenden Assistenten für Produktdesign einig. Viel Zeit hatten sie schließlich mit dem Projekt verbracht. Ende 2014 waren Christian Bayerl und Fritz Bauer von den Kuns(t)räumen grenzenlos an Fachlehrer Gunther Fruth und die Studienrätin Iris Haschek, die das Projekt in der Folge hauptsächlich betreute, herantreten. Für die Umfassung der Schmugglerhütte, die zwischen der Galerie Kuns(t)räume und dem geplanten Kunst- und Handwerkerhaus liegt, wünschte man sich eine zum Umfeld passende Gestaltung.



Die angehenden "Assistenten für Produktdesign" gestalteten nicht nur den Entwurf, sondern übernahmen auch die Umsetzung in der Sandstrahltechnik. Das konnten sie in den Räumen der Glasfachschule erledigen.

Die Lehrer zeigten sich angetan von dieser Projektmöglichkeit für die Schüler. Und auch der Leiter der Glasfachschule, Hans Wudy, gab bereitwillig sein O.K.. Christian Bayerl bedankte sich deshalb ausdrücklich bei der Schule für die Kooperation. Umgekehrt ist eine solche Zusammenarbeit mit einem externen Partner auch für Schule und Schüler von Bedeutung, wie Hans Wudy bei der Feier bemerkte.

"Es ist ein richtiger Auftrag. Die Schüler müssen sich dabei mit einem Auftraggeber auseinandersetzen und sie arbeiten in dem Bewusstsein, dass ihr Werk in die Öffentlichkeit geht. Hinzu kommt der Termindruck, wenn etwas zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig sein muss", so der Schulleiter.



Freuen sich über das gelungene Projekt und die kreative Gestaltung der Glastafeln des Geländers vor der Schmugglerhütte (v.li.): Studienrätin Iris Haschek, Dominik Frommelsberger, Maike Schromm, Glasfachschulleiter Hans Wudy, Alice Schiebel, Tamara Hackl, Sophie Rossmann, Jennifer Reithmeier, Fachlehrer Gunther Fruth sowie Fritz Bauer und Christian Bayerl von den Kuns(t)räumen grenzenlos. – Fotos: Bauer

Als "gestalterisch anspruchsvoll" bezeichnete Iris Haschek die Aufgabe für die Schüler. Sie mussten sich die Gegebenheiten vor Ort ansehen, die Thematik erfassen und umsetzbare Entwürfe anfertigen. Zunächst arbeitete jeder für sich eine Idee aus. Nach der ersten Präsentation wurden zwei Gruppen gebildet, die die zwei gefundenen, unterschiedlichen Konzeptlinien weiterführten. Am Ende wurden diese den Auftraggebern von den Kuns(t)räumen vorgelegt. "Es war wirklich schwer, sich für einen Vorschlag zu ents